



GESCHÄFTSBERICHT 31. Dezember 2018

MISR BANK – EUROPE GMBH

MISR BANK – EUROPE GMBH

Marienstr. 15

D-60329 Frankfurt am Main

Fon: +49-(0)69-29974-401

Fax: +49-(0)69-29974-414

Info@misr.de

www.misr.de

25 OVER
25 YEARS
IN SERVICE



Inhaltsverzeichnis

1. LAGEBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG.....	2
2. JAHRESBILANZ.....	10
3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	12
4. ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ	14
5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	23
6. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	27
7. FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND BESCHLUSSFASSUNG ÜBER ERGEBNISVERWENDUNG.....	28



1. LAGEBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Misr Bank-Europe GmbH ist ausgerichtet auf kommerzielles Kreditgeschäft mit Schwerpunkt Handelsfinanzierung, im Wesentlichen mit Ägypten, aber auch im erweiterten arabischen Raum. Als Zielmärkte sehen wir dabei Ägypten und bestimmte MENA Länder, in Europa konzentrieren wir uns auf Deutschland, Österreich und die Schweiz, sowie ausgewählte Kunden in Zentral- und Osteuropa.

Überschüssige Liquidität wird zusätzlich in syndizierten Krediten, Schuldscheinen und Wertpapieren angelegt. Dabei wird Fristentransformation nur begrenzt betrieben. Zinsrisiken begegnen wir durch weitgehende Anlage mit variabler Verzinsung.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Ägypten hat sich in 2018 sehr weiterhin positiv entwickelt. Dabei konnte die hohe Inflation als Folge der Freigabe des Wechselkurses deutlich vermindert werden. Vor allem der Tourismus und auch das produzierende Gewerbe zeigen hier sehr gute Fortschritte, wobei besonders die exportorientierte Textilindustrie sowie Frisch- und Tiefkühlkost zu nennen sind. Der Wechselkurs gegen USD / EUR hat sich ebenfalls als sehr stabil gezeigt. Gleichzeitig hat sich Ägypten politisch als Stabilitätsanker in der Region erwiesen.

Die andauernde Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank belastet weiterhin die Einkommenseite der Bank. Unsere Kunden erwarten mindestens eine Verzinsung ihrer EUR-Einlagen zu 0 %, während EUR am Markt nur mit negativer Verzinsung unterzubringen sind. Ein Großteil unserer Einlagen valutiert in USD und wird währungskonform angelegt.

Die immer enger werdende Regulierung der Banken und die zusätzlichen Anforderungen an das Reporting belasten eine Bank unserer Größe erheblich und schlagen sich vor allem im Anstieg der Personalaufwendungen nieder.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 kann als Neubeginn nach Jahren mit einem schwachen Geschäftsabschluss gesehen werden, was an verschiedenen Stellen zu sehen ist:

Die Vorsorge für notleidende Kredite musste nicht mehr nennenswert erhöht werden; das Kreditportfolio ist damit tatsächlich bereinigt, wie bereits im vorherigen Lagebericht festgestellt wurde.

Weiterhin wurde das Kapital auf nunmehr € 60 Mio. erhöht und ist für das Kerngeschäft der Bank als ausreichend anzusehen.

Zu guter Letzt wird die Trendumkehr durch ein – wenn auch bescheidenes – positives operatives Betriebsergebnis unterlegt.

Das Volumen des auf der Basis von **Akkreditiven** über uns abgewickelten Handels und die Provisionserträge aus diesem Geschäft zeigten ein zufriedenstellendes Ergebnis, das auf die verbesserten ökonomischen Bedingungen in unserem Zielland zurückzuführen ist.

Die **Wertpapieranlagen** haben wir ausgebaut.

Das Geschäft mit Mittelstandskunden, sowohl in Ägypten als auch in Deutschland, konnte entsprechend der Strategie erheblich ausgebaut werden.



Das positive Gesamtergebnis von T€ 410 für das Jahr 2018 wird den vorgetragenen Bilanzverlust von T€ 1.934 auf T€ 1.523 reduzieren.

Unsere Geschäftszahlen

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen um 32,8 % von € 234 Mio. auf € 311 Mio., die **Forderungen an Kunden** erhöhten sich um 7,4 % von € 104 Mio. auf € 112 Mio.

Der Bestand an **Wertpapieren** beträgt € 60 Mio. gegenüber € 38 Mio. im Vorjahr. Gehalten werden großteils Schuldverschreibungen europäischer Länder und supranationaler Institutionen, die vor allem für die Liquiditätsreserve im Rahmen der HQLA (High Quality Liquid Assets) geeignet sind, sowie von europäischen Großunternehmen und Kreditinstituten emittierte Anleihen mit variabler Verzinsung.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen von € 24 Mio. auf € 48 Mio., die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** stiegen um € 55 Mio. auf € 389 Mio.

Zahlungsbereitschaft und Zahlungsfähigkeit der Bank waren im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Bank refinanziert sich fast ausschließlich über Einlagen von ägyptischen Institutionen. Anlagen erfolgen währungskongruent und größtenteils auch fristenkongruent. Dies sowie ausreichend vorhandene nicht ausgenutzte Refinanzierungsfazilitäten sichern die jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

Über ihren größten Kunden ist die Bank in der Lage, die Fälligkeitsstruktur der Passivseite zu verlängern, wenn dies erforderlich ist. Das kann den Zinsaufwand erhöhen, schafft aber auch eine Verbesserung des Refinanzierungsprofils. Gleichzeitig eröffnet dies auch die Möglichkeit, weitere Ertragspotentiale zu erschließen.

Das **Zinsergebnis** bewegte sich mit T€ 3.531 deutlich über dem Vorjahresergebnis in Höhe von T€ 2.787.

Das **Provisionsergebnis** lag mit T€ 1.917 ebenfalls über dem Vorjahreswert von T€ 1.756, getrieben vor allem durch anziehendes Geschäft im Handelsbereich und in der Exportfinanzierung für Ägypten.

Das Nettoergebnis aus **Devisengeschäften** betrug T€ 60 nach T€ 359 im Vorjahr. Die Bank tätigte diese Geschäfte ausschließlich im Kundenauftrag.

Gewinnmitnahmen aus **Wertpapiergeschäften** wurden in Höhe von T€ 199 realisiert (Vorjahr: T€ 185).

Die **Personalaufwendungen** stiegen von T€ 2.315 auf T€ 2.717, die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken von T€ 2.326 auf T€ 2.146, was hauptsächlich auf geringere Umlagen zum Einlagensicherungsfonds und Wegfall der Kosten für den Umzug in neue Büroräume nach dem Immobilienverkauf zurückzuführen ist.

Im Kreditgeschäft wurde eine Risikovorsorge von T€ 526 gebildet, der Auflösungen von T€ 473 gegenüberstehen.

Der **Jahresüberschuss** wird nach Risikovorsorge T€ 410 betragen nach einem Überschuss von T€ 4.263 im Vorjahr. Der Verlustvortrag wird auf T€ 1.523 vermindert, verglichen mit dem Verlustvortrag von T€ 1.934 zum Jahresende 2017.



Die durchgeführte Kapitalerhöhung auf € 60 Mio. hat den Spielraum der Bank für weiteres Wachstum merkbar erhöht.

Trotz der weiter anhaltenden Herausforderungen vor allem im regulatorischen Umfeld prognostizieren wir auf mittlere Sicht nachhaltig auf operativer Ebene eine insgesamt positive Ertragslage. Wir erwarten darüber hinaus für 2019 einen weiteren Abbau des Verlustvortrages.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Teil Chancen und Risiken sowie den Offenlegungsbericht

Leistungsindikatoren

Wir sehen die Liquiditätskennziffer LCR, Relationen des Eigenkapitals zu bestimmten Segmenten der Bilanz und die Solvabilitätskennziffer als Leistungsindikatoren an.

Die Liquiditätsdeckungsquote nach LCR betrug zum Stichtag 185,81 %.

Der Anteil des Kapitals an der Bilanzsumme beträgt 12 %, der Bankeneinlagen an der Bilanzsumme 9,7 % und der Kundeneinlagen an der Bilanzsumme 77,9 %.

Die Eigenkapitalkennziffer (CoRep) lag per Stichtag bei 22,71 %.

Weitere Angaben können dem Offenlegungsbericht entnommen werden.

Risk Report

Chancen und Risiken

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagements der Misr Bank - Europe GmbH ist die Sicherstellung der Widerstandsfähigkeit der Bank gegen Risiken aus ihrer Geschäftstätigkeit sowie ihres Fortbestands einhergehend mit der Erwirtschaftung einer nachhaltigen und zugleich risikoadäquaten Verzinsung des eingesetzten Kapitals ihrer Gesellschafter. Unter dieser Prämisse ist die Bank bereit, Risiken bewusst, kontrolliert und in wirtschaftlich tragbarer Höhe einzugehen.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Bank ist bestimmt durch ihre Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung und Umsetzung dieser Strategien ist die Geschäftsleitung verantwortlich. Die Risikostrategie leitet sich konsistent aus der Geschäftsstrategie der Bank ab. Sie definiert Regeln für den Umgang mit Risiken, welche sich unmittelbar oder mittelbar aus den Geschäftsaktivitäten der Bank ergeben. Diese Regeln bilden die Grundlage für ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

Die Risikostrategie erfasst insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist ein auf die Marktaktivitäten und die interne Steuerung ausgerichteter Instrument, das mindestens in einem jährlichen Turnus überprüft und ggf. angepasst wird.

Risiken dürfen nur im Rahmen der Risikotragfähigkeit eingegangen werden. Das notwendige Risikobewusstsein sowie die chancen- und risikoorientierte Unternehmens- und Risikokultur wird unterstützt durch eine funktionierende Kommunikation und den Umgang mit Risiken.



Risikomanagement

Der Risikomanagement-Prozess umfasst alle Aktivitäten im Umgang mit Risiken. Dazu gehören die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der Risiken sowie die Überprüfung der Effektivität und Angemessenheit der Maßnahmen des Risikomanagements.

Im Rahmen der turnusmäßig durchgeführten Risikoinventur wurden die folgenden Risiken als wesentliche Risiken identifiziert, die auch Gegenstand der Risikotragfähigkeitsbetrachtung sind:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Zinsänderungsrisiken
- Operationelle Risiken

Unter **Adressausfallrisiken** subsumiert die Bank mögliche Verluste aus der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen von Kreditnehmern, im Geldhandelsgeschäft mit anderen Banken sowie Emittenten von Wertpapieren. Die Steuerung des Adressausfallrisikos erfolgt entsprechend den Vorgaben der Risikostrategie. Maßgeblich für die Kreditentscheidung sind eine sorgfältige Kreditwürdigkeitsanalyse sowie die Risikoklassifizierung. Für Kreditgeschäfte ist ein Zwei-Voten-Prozess durch die Bereiche Markt und Marktfolge bei der Kreditgewährung einzuhalten. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine Bonitätsüberprüfung. Für Kredite, die intensive Betreuung benötigen sowie für Problemkredite sind entsprechende Bearbeitungsprozesse etabliert. Für Kreditentscheidungen gilt die im Rahmen der Geschäftsordnung festgelegte Kompetenzregelung. Entscheidungsbefugt sind lediglich die Geschäftsleiter.

Die Steuerung und Kontrolle der Adressrisiken erfolgt EDV-gestützt. Die Quantifizierung des Adressenausfallrisikos erfolgt mittels allgemein anerkannter Verfahren. Hierbei werden den Risikoklassen von unabhängiger dritter Seite ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet.

Marktrisiken beziehen sich auf jene Risiken, die aufgrund von Änderungen der Marktparameter (z. B. Zinssätze, Wechselkurse, Anleihekurse etc.) die Marktpreise von Vermögenswerten zu Lasten der Bank ändern können und mithin temporäre Abschreibungen oder realisierte Verluste nach sich ziehen können.

Für die Bank sind das Zinsänderungsrisiko, das Währungsrisiko und das Preisrisiko im Wertpapierportfolio relevante Marktrisiken, wenngleich von geringerer Bedeutung als das Adressausfallrisiko.

Zinsänderungsrisiken, die sich aus unterschiedlichen Zinsperioden für Aktiva und Passiva ergeben können, sind durch eine proaktive und weitgehende Kongruenz von Zinsbindungen von Forderungen und Einlagen begrenzt. Das Zinsänderungsrisiko wird mit intern definierten Verfahren quantifiziert und überwacht.

Währungsrisiken sind insoweit relevant, dass die Bank ihre Aktiva in wesentlichem Maße mit USD-Einlagen refinanziert, so dass den überwiegend in USD erzielten Erträgen Verwaltungsaufwendungen in Euro gegenüberstehen. Dieses Risiko wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses berücksichtigt. Aufgrund der strategischen Entscheidung der Bank, keine offenen Devisenpositionen zu halten, werden USD-Einlagen ausschließlich in derselben Währung angelegt. Offene Währungsrisiken beschränken sich auf die Differenz zwischen zukünftigen Zu- oder Abflüssen von Zinsen für Kredite und Einlagen. In einzelnen begründeten Fällen kann mit Genehmigung



des Aufsichtsrates auch eine offene Devisenposition für längere Zeit gehalten werden. Die daraus resultierenden offenen Positionen sind eng limitiert.

Für die Bewertung des **Marktpreisrisikos des Wertpapierportfolios** unterscheidet die Bank zwischen Anlagebestand und Umlaufvermögen, welches zur Liquiditätssteuerung dient.

Operationelle Risiken umfassen Ereignisse, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit die operative Leistung oder gar die Existenz der Bank gefährden können. Diese sind in der Regel die Folge von Unangemessenheit oder Versagen von internen Verfahren, Fehler von Mitarbeitern, Fehler in IT-Systemen oder die Folge von externen Ereignissen sowie rechtlichen Risiken.

Das operationelle Risiko wird anhand einer Selbsteinschätzung in allen Bereichen ermittelt und berechnet.

Wesentliche operationelle Risiken bestehen in den Bereichen:

- IT
- Betrieb / Betriebsunterbrechung
- Personal

Zur Minimierung von IT Risiken betreibt die Bank IT-Systeme, die auf die Unterstützung von Geschäftsprozessen ausgerichtet sind. Im Wege der Auslagerung an kompetente externe Dienstleister werden Risiken der elektronischen Datenverarbeitung verringert. Die Angemessenheit von IT-Systemen wird jährlich im Planungsprozess überprüft. Die IT-Strategie der Bank wird gesondert festgelegt.

Die jederzeitige Betriebsbereitschaft wird durch die Installation externer Back-Up-Lösungen sowie externe Arbeitsplätze, externen Datenzugriff auf alle IT-Anwendungen gewährleistet.

Hinsichtlich Personalrisiken verfolgt die Bank insbesondere den Ansatz, qualifiziertes Personal einzusetzen und dieses entsprechend der notwendigen Anforderung weiterzubilden. Dazu beitragen soll des Weiteren eine enge Abstimmung der Abteilungen mit der Geschäftsführung und eine klare Kommunikation innerhalb der Abteilungen zusammen mit der zeitnahen Durchführung von Kontrollen.

Sonstigen Betriebsrisiken wird vor allem durch die Beschäftigung qualifizierter Mitarbeiter und die zunehmende Verankerung der Risikokultur sowie der Prozessorientierung begegnet.

Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Bank den Basisindikatoransatz.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch hohe Liquiditätsvorsorge und hohe Kongruenzstruktur der Fälligkeiten von Aktiva und Passiva bzw. hoher Marktgängigkeit der Assets vermindert.



Risikotragfähigkeit

Die Bank ermittelt die Risikotragfähigkeit auf der Grundlage eines GuV-orientierten Ansatzes unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Allokation im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung zur Abdeckung des quantifizierten erwarteten und unerwarteten Verlustpotenzials erfolgt nach Abzug der für den Fortbestand des Unternehmens erforderlichen regulatorischen Eigenmittel zum 31. Dezember 2018 wie folgt

	31.12.2018
	TEUR
Hartes Kernkapital	60.341
Risikogewichtete Aktiva („Säule 1“)	265.738
Solvabilitätskoeffizient (SolvV)	22,7%
8% RWA gemäß Mindesteigenkapitalanforderungen („Säule 1“)	(-) 21.259
1% Pillar-1-„plus“ gemäß Supervisory Review and Evaluation Process (SREP)	(-) 2.657
Zwischensumme II	36.425
Vorläufiger Jahresüberschuss per 31.12.2018	410
Risikodeckungspotenzial (regulatorische Perspektive)	36.835
Kapitalerhaltungspuffer (2,625 % der risikogewichteten Aktiva)	(-) 6.976
Allokierte Risikodeckungsmasse	29.859

Aus der allokierten Risikodeckungsmasse werden Verlustobergrenzen für die einzelnen Risikoarten abgeleitet, denen die tatsächliche Auslastung gegenübergestellt wird. Diese stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2018			31.12.2017		
	Limit	Auslastung		Limit	Auslastung	
	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %
Adressenausfallrisiko- Erwarteter +Unerwarteter Verlust)	17.915	5.935	33	8.073	4.690	58
Marktpreisrisiken- (Erwarteter +Unerwarteter Verlust ist nur für 2018)	6.868	3.431	50	65	53	82
Refinanzierungsrisiken - Liquiditätsrisiken (Erwarteter +Unerwarteter Verlust ist nur für 2018)	597	29	37	65	53	82
Operationelle Risiken- (Erwarteter +Unerwarteter Verlust ist nur für 2018)	4.479	1.656	37	913	805	88
Gesamt	29.859	11.051	37	9.051	5.548	61

Die Vergleichbarkeit der Zahlen mit 2017 ist aufgrund einer konservativeren Berechnungsmethode für einzelne Risikokomponenten nicht gegeben.

Die Risikotragfähigkeit der Bank war während des gesamten Jahres 2018 gegeben und hat sich durch die Kapitalerhöhung deutlich verbessert.



Die Risiken aus der **allgemeinen Geschäftsentwicklung** und das in unserer Geschäftsstruktur immanente **Länderrisiko** Ägypten werden eng beobachtet. Aufgrund der grundsätzlich positiven Einschätzung der mittel- und langfristigen Perspektiven in Ägypten hält die Bank an einer moderaten und proportionalen Geschäftsausweitung fest.

Beim Erwerb von Risiken im Sekundärmarkt konzentrieren wir uns im Wesentlichen auf OECD- und nur wenige ausgewählte Nicht-OECD-Länder.

Hinsichtlich des Nichtbanken-Kreditportfolios achten wir auf eine breite Streuung im Hinblick auf Branchenrisiken. Adressrisiken im Rahmen des Geldhandels mit Banken begrenzen wir durch Fokussierung auf internationale Namen mit unzweifelhafter Bonität.

Die Einhaltung der seitens der Geschäftsführung erlassenen Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird ebenso häufigen wie zeitnahen Kontrollen unterzogen. Dabei wird die Geschäftsleitung seitens der Internen Revision als unabhängige Überwachungsinstanz unterstützt. Aufgrund von Prüfungsplänen, die durch die Geschäftsführung genehmigt werden, überprüft sie die Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements insgesamt und zeigt eventuelle Schwachstellen auf.

Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, werden durch das Risikomanagementsystem frühzeitig identifiziert, zeitnah überwacht und gesteuert. Dazu gehören auch die weitere Belastung der Ertragsseite durch die andauernde Niedrigzinsphase sowie zusätzlicher betrieblicher Aufwand infolge der Regulierung. Chancen für die Bank ergeben sich aus der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den Zielmärkten. Auch bei einem gleichbleibenden Marktanteil im deutsch-ägyptischen Handel resultiert das zu erwartende Wachstum desselben in einem gestiegenen Provisionseinkommen. Zusätzliches Ertragspotential liegt in der angestrebten nachhaltigen Steigerung unseres Marktanteils im deutsch-ägyptischen Handel im Planungszeitraum 2019 - 2022.

Durch die deutlich verbesserte Eigenkapitalausstattung der Bank ergeben sich neue Potentiale zur Geschäftsausweitung, vor allem bei Adressen und Transaktionen, die größenbezogen bisher nicht oder nur bedingt darstellbar waren. Zusätzlich stärkt das Vertrauen der Gesellschafter in die Bank die Marktposition.

Auf der Basis des Jahresabschlusses 2018 und der Analyse der Ergebnisse aus dem Risikomanagementsystem gibt es derzeit keine erkennbaren bestandsgefährdenden Risiken für die Bank.



Ausblick

Im Wesentlichen wird die Bank ihre Geschäftsaktivitäten mit Schwerpunkt auf die Entwicklung des Geschäftes mit ägyptischen Exporteuren und europäischen Firmenkunden beibehalten.

Wie schon im vergangenen Jahr plant die Bank, ihre Bilanzsumme in den kommenden Jahren unverändert zu belassen. Aufgrund der deutlichen Verbesserung der Eigenmittel wird ein Teil der kurzfristigen Geldmarktgeschäfte mit Banken umgeschichtet in Ausleihungen an Unternehmen mit ägyptischem Hintergrund bzw. in Ägypten. Insgesamt ist ein deutlicher Anstieg der Nettoerlöse geplant.

Die Refinanzierungsstruktur wird zunächst unverändert bleiben. Die Bank wird trotz der bestehenden Herausforderungen auch ungünstigen Entwicklungen begegnen können, insbesondere da aufgrund der vorsichtigen Bewertungen erhebliche Vorsorge für latente Risiken aus dem Kreditgeschäft getroffen wurde.

Nach erheblichem Wachstum bereits in 2018 planen wir, besonders die kredit-versicherte Exportfinanzierung aus Ägypten in die EU erneut zu erweitern und erwarten – im Vergleich zu 2018 – für 2019 eine 50 %ige Ausweitung des Volumens mit entsprechender Auswirkung auf den Ertrag.

Daneben plant die Bank - in Gemeinschaft mit europäischen Technologiepartnern – sich stärker in der Finanzierung von erneuerbaren Energien zu engagieren, und zwar insbesondere bei ägyptischen Unternehmen.



2. JAHRESBILANZ zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

		EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1 Barreserve				
a) Kassenbestand		1.057		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		14.705.570	14.706.627	27.730
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR	14.705.570		
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		2.011.702		1.679
b) andere Forderungen		308.753.093	310.764.796	232.292
3. Forderungen an Kunden			111.733.319	104.050
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	0		
Kommunalkredite	EUR	0		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ab) von öffentlichen Emittenten		29.407.422		18.548
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	16.232.857		
bb) von anderen Emittenten		30.903.124	60.310.546	19.435
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	8.139.688		
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapier			0	0
6. Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			125.377	198
7. Sachanlagen			539.706	577
8. Sonstige Vermögensgegenstände			817.078	148
9. Rechnungsabgrenzungsposten			46.471	101
	Summe der Aktiva		499.043.920	404.758



Passivseite

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	6.513.167		1.055
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	41.809.601	48.322.769	23.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	41.113.185		72.489
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mehr als drei	347.838.520	388.951.706	261.180
3. Sonstige Verbindlichkeiten		144.737	15.448
4. Rechnungsabgrenzungsposten		151.369	79
5. Rückstellungen			
b) Steuerrückstellungen	183		419
c) andere Rückstellungen	596.334	596.517	622
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken		1.000.000	1.000
7. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	60.000.000		30.000
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	1.400.000		1.400
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.523.178	59.876.822	-1.934
Summe der Passiva		499.043.920	404.758

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	36.182.661	39.188
2. Andere Verpflichtungen		
c) unwiderrufliche Kreditzusagen	12.022.766	7.564



3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG zum 31.12.2018

Aufwendungen

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen			6.166.793	3.651
2. Provisionsaufwendungen			39.502	35
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	2.317.925			1.935
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	399.180	2.717.106		380
darunter: für Altersversorgung		<u>EUR 112.464</u>		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		2.146.249	4.863.355	2.326
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			174.297	216
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			4.308	622
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			310.958	726
darunter: Zuführung Fonds zu allgem. Bankrisiken (§ 340g HGB)		0		
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			57.748	0
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag			0	419
9. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 5 ausgewiesen			21.424	17
10. Jahresüberschuss			410.396	4.263
Summe der Aufwendungen			12.048.781	14.590



Erträge

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	8.695.471		5.913
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.002.623	9.698.093	525
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0	0
3. Provisionserträge		1.956.079	1.791
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0	0
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0	161
6. Sonstige betriebliche Erträge		394.609	6.200
7. Jahresfehlbetrag		0	0
Summe der Erträge		12.048.781	14.590
1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		410.396	4.263
2. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-1.933.573	-6.197
		-1.523.178	-1.934
3. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		0	0
4. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		-1.523.178	-1.934



4. ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Formblatt 2 der RechKredV (Kontoform) zugrunde gelegt. Sofern Angaben wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden die Angaben im Anhang dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aktiva und Passiva sind unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung und den Vorschriften des Handelsrechtes vorsichtig bewertet.

Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu Nennwerten bzw. Erfüllungsbeträgen bilanziert und werden einschließlich anteiliger Zinsen ausgewiesen.

Wertberichtigungen sind vom entsprechenden Forderungsbestand abgesetzt.

Die Bank hält Wertpapiere als Liquiditätsreserve und im Anlagebestand. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet, bei Wertpapieren des Anlagevermögens wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert zeitanteilig auf die Restlaufzeit verteilt. Der Ausweis erfolgt im Anlagespiegel.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit den gültigen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Ergebnis der Fremdwährungsumrechnung wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen ausgewiesen. Devisengeschäfte, bei denen eine besondere Deckung von Bilanzposten besteht, sind auf der Grundlage der Kassabasis zuzüglich Swapabgrenzung bewertet. Für die sich aus der Gegenüberstellung mit den Kontraktkursen ergebenden unrealisierten Kursverluste wurden Rückstellungen gebildet. Der Swapsatz wird über die Laufzeit der Geschäfte abgegrenzt, die Abgrenzung unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Veränderung des Kassakurses wurde durch Vergleich der kontrahierten Kassabasis mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag ermittelt. Die Kassakursdifferenz wurde unter den Rückstellungen ausgewiesen. Der Ertrag bzw. der Aufwand aus diesen Swap-Geschäften wird im Zinsertrag ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Devisen-, Zins- oder sonstigen Termingeschäfte.

Die Entwicklung der Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Bemessung der planmäßigen Abschreibung erfolgte auf der Grundlage steuerlich anerkannter Abschreibungssätze. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde von der Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 ff. EStG Gebrauch gemacht.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlich zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet.



Für zinsbezogene Geschäfte im Bankbuch wurde die Bewertung gemäß IDW RS BFA 3 n.F. nach der periodischen (GuV-orientierten) Methode durchgeführt. Danach ist eine Drohverlustrückstellung gem. § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 S. 1 HGB zu bilden, wenn der Saldo der diskontierten Periodenergebnisbeiträge aus den betreffenden Geschäften negativ ist. Die Bewertungsberechnung ergab für die Bank keinen Rückstellungsbedarf.

Mit Einführung der 6. KWG-Novelle wendet die Bank die Vorschriften für Nichthandelsbuchinstitute an. Die gesetzlichen Voraussetzungen gemäß § 2 Abs. 11 KWG zur Anwendung der Erleichterungsregelung sind erfüllt.

Die sich rechnerisch ergebende aktive latente Steuer ergibt sich aus temporären Differenzen und wurde gemäß dem Wahlrecht des § 274 HGB im Geschäftsjahr nicht bilanziert.



Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Kreditvolumen

Das Bruttokreditvolumen stellte sich wie folgt dar:

			Vorjahr	
Guthaben bei Zentralnotenbanken	€	14,7 Mio.	€	27,7 Mio.
Forderungen an Kreditinstitute	€	310,8 Mio.	€	234,0 Mio.
Forderungen an Nichtbanken	€	117,5 Mio.	€	112,9 Mio.
Wertpapiere	€	60,3 Mio.	€	37,9 Mio.
Bürgschaften und Akkreditive	€	70,5 Mio.	€	89,3 Mio.
Unwiderrufliche Kreditzusagen	€	12,0 Mio.	€	7,6 Mio.
Kreditvolumen	€	585,8 Mio.	€	509,4 Mio.

Forderungen an Kreditinstitute

			Vorjahr	
Gesamt	€	310.764.796	T€	233.971
Täglich fällige Forderungen	€	2.011.702	T€	1.679
Andere Forderungen	€	308.753.093	T€	232.292

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von:			Vorjahr	
Bis 3 Monate	€	241.604.622	T€	168.504
3 Monate bis 1 Jahr	€	33.327.511	T€	49.616
1 Jahr bis 5 Jahre	€	33.820.961	T€	14.172
5 Jahre und mehr	€	0	T€	0

Von den Forderungen an Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafterbanken:

			Vorjahr	
Täglich fällige Forderungen	€	0	T€	0
Befristete Forderungen	€	4.752.851	T€	206

von den Forderungen an Kreditinstituten entfallen auf verbundene Unternehmen:

			Vorjahr	
Täglich fällige Forderungen	€	23,07	T€	0
Befristete Forderungen	€	0	T€	0

Forderungen an Kunden

			Vorjahr	
Gesamt (nach Abzug von Wertberichtigungen)	€	111.733.319	T€	104.050
Davon: täglich fällig	€	3.672.152	T€	3.110



Die Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von:				
Bis 3 Monate	€	15.276.003	T€	7.822
3 Monate bis 1 Jahr	€	7.427.642	T€	14.761
1 Jahr bis 5 Jahre	€	85.357.522	T€	78.357
5 Jahre und mehr	€	0	T€	0

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Wertpapiere des Anlagevermögens, der Sachanlagen und der immateriellen Anlagewerte stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- austattung	Summe Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte	Wertpapiere des Anlagevermögens ¹⁾
Anschaffungskosten zum 01. Januar 2018	0	734	734	467	23.628
Zugänge	0	48	48	16	33.562
Abgänge	0	0	0	0	9.241
Devisenkursänderungen	0	0	0	0	122
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2018	0	782	782	483	48.071
Abschreibungen kumuliert zum 01. Januar 2018	0	157	157	269	66
Zugänge	0	85	85	89	239
Abgänge	0	0	0	0	-3
Devisenkursänderungen	0	0	0	0	8
Abschreibungen kumuliert zum 31. Dezember 2018	0	242	242	358	300
Restbuchwert zum 31. Dezember 2017	0	540	540	125	47.771
Restbuchwert zum 31. Dezember 2016	0	577	577	198	23.359

¹⁾ Die Anschaffungskosten der Wertpapiere des Anlagevermögens per 01.01.2018 wurden zum 31.12.2017 von T€ 23.425 auf T€ 23.628 aufgrund von Anpassungen bei der Fremdwährungsumrechnung korrigiert. Die Differenz in Höhe von T€ 203 resultiert aus Kursdifferenzen zwischen dem Zeitpunkt der Anschaffung und dem Bilanzstichtag.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	Vorjahr			
Gesamt	€	60.310.547	T€	37.983



In den Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind enthalten:

	börsen-fähig	dv. börsen-notiert	dv. nicht börsennotiert	nicht börsenfähig
	T€	T€	T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.311	58.311	2.000	0
Insgesamt	60.311	58.311	2.000	0

davon: Wertpapiere des Anlagevermögens

	Vorjahr	
Gesamt	€ 47.771.411	T€ 23.359
Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind mit nachfolgenden Restlaufzeiten auszuweisen:		
Bis 3 Monate	€ 1.323.385	T€ 843
3 Monate bis 1 Jahr	€ 17.269.565	T€ 3.318
1 Jahr bis 5 Jahre	€ 27.912.937	T€ 22.428
5 Jahre und mehr	€ 13.804.660	T€ 11.394

Darin enthalten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von € 705.574.

Verpfändungen mit der Deutschen Bundesbank und anderen Banken bestanden zum Stichtag nicht.

Die Buch- und Zeitwerte, der nicht zum Niederstwert bewerteten Wertpapiere, sowie die nicht realisierten Kursverluste auf die im Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere betragen zum Stichtag:

	Buchwert		Zeitwert		Nicht realisierte Kursverluste	
Schuldverschreibungen	T€	35.311	T€	34.769	T€	542
Insgesamt	T€	35.311	T€	34.769	T€	542

Diese Schuldverschreibungen sollen bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Sachanlagen

	Vorjahr	
Gesamt	€ 539.706	T€ 577

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit einem Buchwert in Höhe von € 539.706 (Vorjahr T€ 577) ausgewiesen. Die vorgenannten Posten sind im Anlagespiegel ersichtlich.

Immaterielle Anlagewerte

	Vorjahr	
Gesamt	€ 125.377	T€ 198

Hier erfolgt unter Anderem der Ausweis des Restbuchwertes unserer gekauften Anwendersoftware. Der Abschreibungsverlauf ist im Anlagespiegel dargestellt.



Sonstige Vermögensgegenstände

			Vorjahr	
Gesamt	€	817.078	T€	148

Im Wesentlichen besteht diese Position aus einer Sicherheitsleistung bei Gericht im Zusammenhang mit einem Bürgschaftsprozess in Höhe von € 584.000, Umsatzsteuer-Erstattungsansprüchen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von € 169.945 und einer geleisteten Kautions für angemietete Büroräume in Höhe von € 59.378. Auf andere sonstige Vermögensgegenstände entfallen insgesamt € 3.755.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

			Vorjahr	
Gesamt	€	46.471	T€	101

Dieser Posten enthält bereits gezahlte Aufwendungen für das Jahr 2019, darunter € 17.321 für Verwaltungsaufwendungen, € 24.458 Abgrenzungen aus Export-Finance-Geschäft und € 4.691 Abgrenzungen aus Kreditgebühren.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

			Vorjahr	
Gesamt	€	48.322.769	T€	24.055
Täglich fällig	€	6.513.167	T€	1.055
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	€	41.809.601	T€	23.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von			Vorjahr	
Bis 3 Monate	€	18.809.601	T€	0
3 Monate bis 1 Jahr	€	0	T€	0
1 Jahr bis 5 Jahre	€	23.000.000	T€	23.000
5 Jahre und mehr	€	0	T€	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen auf verbundene Unternehmen:

			Vorjahr	
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	615.412	T€	250
Befristete Verbindlichkeiten	€	17.467.249	T€	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafterbanken:

			Vorjahr	
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	539.164	T€	192
Befristete Verbindlichkeiten	€	0	T€	0

Als Deckungsguthaben zur Besicherung von Eventualforderungen aus dem Akkreditivgeschäft, sind uns € 1.605.368 (Vorjahr T€ 192) durch Gesellschafterbanken verpfändet



Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

			Vorjahr	
Gesamt	€	388.951.706	T€	333.670
Täglich fällig	€	41.113.185	T€	72.489
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	€	347.838.520	T€	261.180

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von			Vorjahr	
Bis 3 Monate	€	255.952.065	T€	198.416
3 Monate bis 1 Jahr	€	84.061.903	T€	54.333
1 Jahr bis 5 Jahre	€	7.824.552	T€	8.432
5 Jahre und mehr	€	0	T€	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind als Deckungsguthaben zur Besicherung von Eventualforderungen aus Avalen und dem Akkreditivgeschäft verpfändet:

			Vorjahr	
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	29.868.576	T€	47.227
Befristete Verbindlichkeiten	€	2.886.459	T€	2.645

Sonstige Verbindlichkeiten

			Vorjahr	
Gesamt	€	144.737	T€	15.448

Diese Position enthält Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern einschließlich Solidaritätszuschlag sowie noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von € 60.782. Außerdem enthält die Position Verbindlichkeiten in Höhe von € 57.600 für Verwaltungsaufwendungen (darunter € 39.530 für Einlagensicherungsfonds), sowie € 18.319 abzuführende Provisionen, die erst in den ersten Monaten 2019 fällig sind.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

			Vorjahr	
Gesamt	€	151.369	T€	79

Dieser Posten enthält Diskonterlöse und Gebühren aus à forfait angekauften Forderungen sowie aus dem Akkreditivbereich in Höhe von € 27.216. Darüber hinaus werden hier erhaltene Kreditprovisionen sowie Agien auf Kredite in Höhe von insgesamt € 124.153 ausgewiesen. Diese zukünftigen Erträge sind den nachfolgenden Rechnungsjahren zuzurechnen.



Rückstellungen

			Vorjahr	
Gesamt	€	596.517	T€	1.041

Die Steuerrückstellungen betragen € 183 und betreffen Körperschaftsteuern und Gewerbebeitragssteuern für das Jahr 2017. Die anderen Rückstellungen in Höhe von T€ 596 betreffen ungewisse Kosten des Geschäftsjahres 2018, wie die Prüfungskosten des Jahresabschlusses, die Passivierung von Urlaubsverpflichtungen, Bonusrückstellungen, Kosten der Aufsichtsratssitzung zur Feststellung des Jahresabschlusses, Gerichts- und Anwaltskosten in Verbindung mit notleidenden Krediten sowie andere das Geschäftsjahr 2018 betreffende, noch nicht in Rechnung gestellte Kosten.

Außerdem beinhaltet diese Position eine Drohverlustrückstellung für ein schwebendes Devisentermingeschäft in Höhe von € 32. Ein Abzinsungsbedarf für die Rückstellungen ergab sich aufgrund der Laufzeiten von weniger als 12 Monaten nicht.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

			Vorjahr	
Gesamt	€	1.000.000	T€	1.000

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB wurden in den Geschäftsjahren 2008 und 2012 jeweils T€ 500 zugeführt.

Gezeichnetes Kapital

Am 22.12.2017 beschloss die Gesellschafterversammlung der Misr Bank-Europe GmbH die Erhöhung des Stammkapitals um € 30.000.000 in zwei Tranchen zu jeweils € 15.000.000, welche mit Handelsregistereintragungen vom 29.01.2018 und 23.07.2018 wirksam wurden.

			Vorjahr	
Gesamt	€	60.000.000	T€	30.000

Das gezeichnete Kapital in vorgenannter Höhe wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Banque Misr S.A.E., Kairo (Ägypten)	74,75%	T€	44.848
National Bank of Egypt S.A.E., Kairo (Ägypten)	10,25%	T€	6.152
Banque du Caire S.A.E., Kairo (Ägypten)	10,00%	T€	6.000
National Investment Bank, Kairo (Ägypten)	5,00%	T€	3.000

Andere Gewinnrücklagen

			Vorjahr	
Gesamt	€	1.400.000	T€	1.400

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert T€ 1.400



Bilanzverlust

			Vorjahr	
Gesamt	€	-1.523.178	T€	-1.934

Die Position Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust der Gesellschaft entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017	€	410.396
zzgl. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	€	-1.933.573
Bilanzverlust	€	-1.523.178

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von € -1.523.178 auf neue Rechnung vorzutragen.

Eventualverbindlichkeiten

			Vorjahr	
Gesamt	€	48.205.427	T€	46.752

Diese Position beinhaltet verbleibende eigene Risiken aus abgegebenen Bürgschaften und Garantien sowie aus der Bestätigung von Akkreditiven.

Das Gesamtvolumen der Garantien und Akkreditive, ohne Anrechnung der Deckungsguthaben, betrug zum Stichtag T€ 70.543 (Vorjahr T€ 89.252).

Außerdem bestanden Unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber Geschäftspartnern in Höhe von € 12.022.766 (Vorjahr T€ 7.564).

Für die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten sind neben der Bonität des Kontrahenten insbesondere die gestellten Sicherheiten maßgebend. Aus Sicht der Bank wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Derivate

Am Bilanzstichtag bestanden zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung im Export-Finance-Geschäft zwei Devisentermingeschäfte in Höhe von insgesamt GBP 185.000 (Vorjahr TGBP 0) mit einem Buchwert von € 206.812 und einem Marktwert von € 206.780. Die Restlaufzeit der Geschäfte betrug 7 bzw. 15 Tage. Eine sich hieraus ergebende Drohverlustrückstellung in Höhe von € 32,16 ist unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen

Fremdwährungsvolumen

Zum Bilanzstichtag betragen die auf Fremdwährung lautenden

			Vorjahr	
Vermögensgegenstände	€	361.965.351	T€	246.199
Verbindlichkeiten	€	361.523.077	T€	246.214

Das Umrechnungsergebnis der auf Fremdwährung lautenden Bilanzposten ist unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.



5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Zinsüberschuss (Zinsertrag abzüglich Zinsaufwand) betrug im Geschäftsjahr € 3.531.301 (Vorjahr T€ 2.787).

Die Zinsaufwendungen ergaben sich zu € 63.031 (Vorjahr T€ 55) aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und zu € 6.103.762 (Vorjahr T€ 3.596) aus Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Die Zinserträge stammen zu € 1.002.623 (Vorjahr T€ 525) aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen sowie € 8.695.471 (Vorjahr T€ 5.913) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. Letztere ergaben sich zu € 5.638.540 (Vorjahr T€ 3.658) aus Forderungen an Kreditinstituten, zu € 3.004.063 (Vorjahr T€ 2.253) aus Forderungen an Kunden sowie zu € 52.868 (Vorjahr T€ 2) aus Sonstigen Zinserträgen.

Der Provisionsüberschuss (Provisionsertrag abzüglich Provisionsaufwand) betrug € 1.916.577 (Vorjahr T€ 1.756). Dieser ergab sich aus Provisionsaufwendungen in Höhe von € 39.502 (Vorjahr T€ 35) sowie Provisionserträgen in Höhe von € 1.956.079 (Vorjahr T€ 1.791), welche sich wie folgt nach Herkunft aufteilen lassen:

	2018 (in €)	Vorjahr (T€)
Provisionen aus dem Akkreditivgeschäft	676.806	825
Provisionen aus Garantien	443.534	387
Kreditprovisionen	712.387	475
ZV-Provisionen und Kontoführungsgebühren	113.352	103
Sonstige Provisionen	10.000	0

Die Zinserträge, Provisionserträge und Sonstigen betrieblichen Erträge lassen sich nach folgenden geografischen Gesichtspunkten aufgliedern:

	insgesamt	davon Inland	davon EU-Ausland	davon Drittland
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	8.695.471	2.427.328 €	3.065.150 €	3.202.993 €
Laufende Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	1.002.623 €	263.030 €	615.044 €	124.549 €
Zinserträge gesamt	9.698.093 €	2.690.358 €	3.680.194 €	3.327.542 €
Ertragsanteile in %	100	27,74	37,95	34,31
Provisionserträge	1.956.079 €	400.290 €	400.566 €	1.155.222 €
Ertragsanteile in %	100	20,46	20,48	59,06
Sonstige betriebliche Erträge	229.328 €	229.328 €	- €	- €
Ertragsanteile in %	100	100	0	0

Den Erträgen standen im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand für das Bankgeschäft) in Höhe von € 2.146.249 (Vorjahr T€ 2.326) sowie Personalaufwendungen in Höhe von € 2.717.106 (Vorjahr T€ 2.315) gegenüber. Aufwendungen für von der Bank übernommene freiwillige Versicherungsbeiträge aus einer Gruppenversicherung in Höhe von € 35.297 (Vorjahr T€



36) werden ab 31.12.2018 in der G+V-Position Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, darunter: für Altersversorgung ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Wesentliche im Sachaufwand enthaltene Posten sind:

	2018 (in €)	Vorjahr (T€)
EDV-Kosten	669.437	568
Kommunikation und Informationssysteme	227.216	239
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	403.195	386
Beiträge und Versicherungen	246.713	658

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen € 4.308 (Vorjahr T€ 622). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen € 394.609 (Vorjahr T€ 6.200) und beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus Devisengeschäften in Höhe von € 59.904, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 104.323, aktivierte Vorsteueransprüche aus Lieferantenrechnungen in Höhe von € 111.358, einen erhaltenen Ausbaurückstellungszuschuss im Zusammenhang mit angemieteten Büroräumen in Höhe von € 70.000 sowie Rückerstattungen von Versorgungsunternehmen im Zusammenhang mit Energiekosten aus den Vorjahren in Höhe von € 46.734. Auf sonstige Erträge entfielen € 2.290.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte beliefen sich auf € 174.297 (Vorjahr T€ 216).

Für Wertberichtigungen auf Forderungen wurden € 310.958 (Vorjahr T€ 726) aufgewendet.

Steuern vom Einkommen und Ertrag fielen im Geschäftsjahr nicht an (Vorjahr T€ 419). Die sonstigen Steuern betragen € 21.424 (Vorjahr T€ 17).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Kosten für Informationsdienste wie Reuters und S.W.I.F.T. betragen T€ 142 p.a. (Vorjahr T€ 144).

Die Kosten für die Auslagerung der Elektronischen Datenverarbeitung und die Softwarepflegegebühren betragen T€ 527 p.a. (Vorjahr T€ 474). Die Restlaufzeiten dieser Verträge betragen jeweils ein Jahr.

Die Kosten für die angemieteten Geschäftsräume in der Marienstraße 15 in 60329 Frankfurt belaufen sich auf T€ 196 p.a. (Vorjahr T€ 0). Die Restlaufzeit des Vertrages beträgt 9 Jahre. Vertraglich vereinbart war eine mietfreie Zeitspanne bis einschließlich Januar 2019.

Leasingkosten für Fahrzeuge belaufen sich auf T€ 14 p.a. (Vorjahr T€ 0). Die Restlaufzeit beträgt 2 Jahre.

Honorar der Abschlussprüfer

Das Honorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr beträgt

a) für gesetzliche Abschlussprüferleistungen	T€ 71	(Vorjahr T€ 71)
b) für andere Bestätigungsleistungen	T€ 5	(Vorjahr T€ 0)
c) für Steuerberatungsleistungen	T€ 12	(Vorjahr T€ 21)
d) für sonstige Leistungen	T€ 0	(Vorjahr T€ 0)



Nachtragsbericht

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2018 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind.

Allgemeine Angaben

Die Misr Bank-Europe GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 34940 registriert.

Mitgliedschaften

Die Misr Bank-Europe GmbH ist Mitglied in den nachstehenden Verbänden, Vereinen und Organisationen:

- Bundesverband deutscher Banken e.V.
- Bankenverband Hessen e.V.
- Prüfungsverband deutscher Banken e.V.
- Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V.
- Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.
- Vereinigung für Bankbetriebsorganisation e.V.
- Nah- und Mittel-Ost Verein e.V.
- Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry e.V.
- Deutsch-Arabische Industrie- und Handelskammer
- Union of Arab Banks

Angaben zu den Beschäftigten

Während des Geschäftsjahres 2018 beschäftigten wir durchschnittlich 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 22). Zum Bilanzstichtag waren 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 11 weiblich und 15 männlich (Vorjahr 22, davon 9 weiblich und 13 männlich).

Organe der Bank

Aufsichtsrat

Akef Abdel Latif El Maghraby, Vorsitzender
Vice Chairman, Banque Misr S.A.E., Kairo

Mohamed Hamed

General Manager Risk Management, Banque Misr S.A.E., Kairo

Hesham Mohamed Adel Elsafty

Group Head, Foreign Relations & International Financial Services,
National Bank of Egypt S.A.E., Kairo

Dina Shehata

Independent Consultant, Claygate

Hisham Hassan

Ex-Chairman, Export Development Bank of Egypt, Kairo

Amr El Shafei (seit 15.02.2018)

Executive Vice President, Banque du Caire, Kairo



Ayman Foda

General Manager, Banque Misr, Paris

Geschäftsführung

Bülent Menemenci

Dr. Gerald Bumharter

Bezüge der Organe

Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 367.072 (Vorjahr T€ 394) und die des Aufsichtsrats auf € 77.539 (Vorjahr T€ 61), einschließlich übernommener Steuern.



6. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Misr Bank-Europe GmbH, Frankfurt am Main - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Misr Bank-Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Frankfurt am Main, 13. Juni 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gezeichnet
Steffen Neuweiler
Wirtschaftsprüfer

gezeichnet
Michael Skall
Wirtschaftsprüfer



7. FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND BE- SCHLUSSFASSUNG ÜBER ERGEBNISVERWENDUNG

Die Gesellschafterversammlung hat am 24.06.2019 den Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Misr Bank-Europe GmbH, Frankfurt am Main, festgestellt und die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von € 410.396 wie von der Geschäftsführung vorgeschlagen beschlossen.

24. Juni 2019